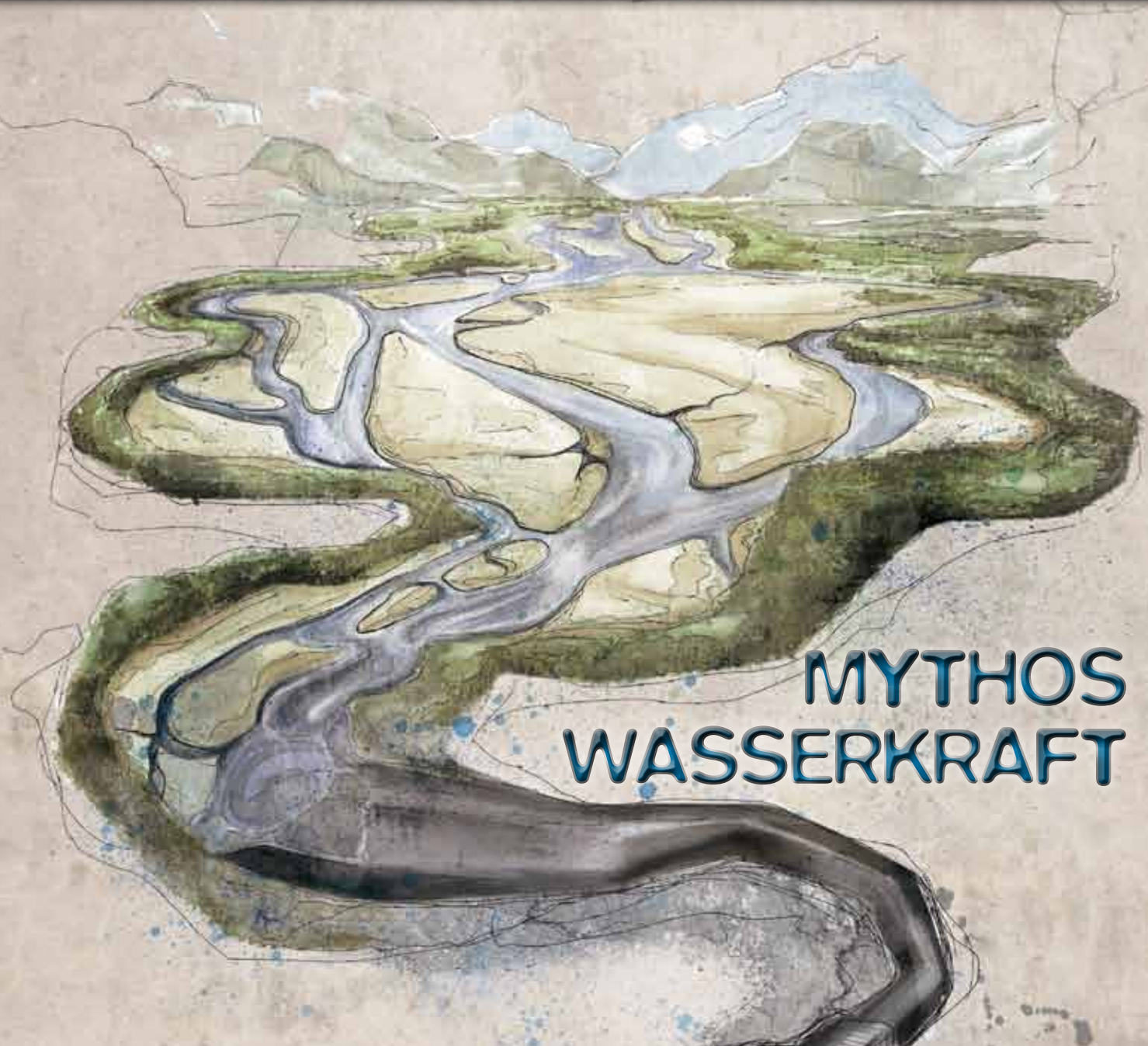




MYTHOS WASSERKRAFT

Kontakt
www.naturschutzbund.at

NATURSCHUTZBUND Salzburg
am Haus der Natur (über dem republic)
Museumsplatz 2, 2. Stock, 5020 Salzburg
T: 0662 / 642909, F: 0662 / 6437344
salzburg@naturschutzbund.at
www.naturschutzbund.at
Konto 6460, BLZ 20404 – ZVR-Zahl: 778989099

Wasserkraft – nicht an jedem Ort um jeden Preis

Der Naturschutzbund sieht in der Nutzung der Wasserkraft zur Stromerzeugung eine vergleichsweise umweltfreundliche Technologie, aber nicht an jedem Ort und zu jedem Preis. Das ist die Quintessenz nach jüngsten Beratungen im Vorstand des Salzburger Naturschutzbundes. Dem Nutzen der Stromerzeugung ist jeweils der Verlust an landschaftlicher und ökologischer Qualität entgegenzuhalten und gegeneinander abzuwägen.

Mur im Lungau

Das Ausleit-Kraftwerk Ramingstein/Kendlbruck wird aus der Sicht des Naturschutzbundes daher abgelehnt. Landesvorsitzender Hans Kutil hat das geplante Areal gemeinsam mit dem Vorstand der Salzburg AG, Dr. Leonhard Schitter, besichtigt und danach noch gemeinsam mit Landesgeschäftsführer Dr. Hannes Augustin mit dem für die Salzburg AG tätigen Experten Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. Helmut Mader gesprochen. Dabei wurde darauf verwiesen, dass das Ausleit-Kraftwerk mit einer Restwassermenge von 20 Prozent zu einem Verlust an Biomasse führen werde. Der Grund: Großfische fallen weg, was durch den „Vorteil“, dass kleinere Fische größere Überlebenschancen haben, nicht aufgewogen wird. Das Kraftwerk Kendlbruck stellt somit aus der Sicht des Naturschutzbundes einen schwerwiegenden Eingriff in das Ökosystem der Mur dar und ist daher aus diesem Grund strikt abzulehnen.



© Plattform Lebensader Mur
Schützenswerte Mur im Lungau

Salzach bei Stegenwald

Ähnliches gilt für den Standort Stegenwald, wo nun ebenfalls von der Salzburg AG ein Ausleit-Kraftwerk angedacht ist. Diese Wasserableitung nach Golling würde neben allen anderen negativen Folgen das grandiose Naturdenkmal Salzachhöfen schwerstens beeinträchtigen und gravierende Folgen auf die einzigartige Vegetation in der 80 Meter tiefen Schlucht haben. Daher erteilt der Naturschutzbund auch diesem Kraftwerksvorhaben eine klare Absage.



© LLA
Bedrohte Salzach bei Stegenwald im Pongau

Untere Salzach mit Salzachauen – ein europäisches Naturerbe

Bei der Salzach unterhalb der Stadt Salzburg bis zur Mündung in den Inn handelt es sich um den letzten frei fließenden Voralpenfluss auf einer Strecke von rund 60 Kilometern. Dieser ist gesäumt von ausgedehnten Auwäldern, die als Natura 2000-Gebiete geschützt sind. Durch das bereits begonnene Projekt der Sanierung der Unteren Salzach wird der Gewässerzustand der Salzach u. a. mittels Flussaufweitungen weiter verbessert. Die frei fließende Salzach und ihre Auen sind aufgrund ihrer hohen ökologischen Wertigkeit als europäisches Naturerbe tabu für die Kraftwerksnutzung.



© H. Augustin
Renaturierte Ufer an der Unteren Salzach

Statt eines ungebremsen Ausbaus der Wasserkraft und der Gier nach Kilowattstunden, müssen Politik und E-Wirtschaft endlich daran gehen, ein konkretes Energiesparprogramm einzufordern und umzusetzen, ist sich das Präsidium des Naturschutzbundes einig. Der jährlich ansteigende Stromverbrauch ist kein Naturgesetz sondern der Ausdruck mangelhafter Energie(spar)politik

Titelbild: Mythos Wasserkraft - Illustration: Christoph Schönböck & Daniel Kovács

Mythos Wasserkraft

Die Bürgerinitiative Lebensader Mur präsentierte vom 13. 4. bis 22. 4. in Tamsweg die vom WWF und „Flüsse voller Leben“ erstellte Ausstellung Mythos Wasserkraft. Sie wurde vom Geschäftsführer des Naturschutzbundes Salzburg, Dr. Hannes Augustin, eröffnet. Hintergrund und Thema dabei war der aktuelle Konflikt um das geplante Murkraftwerk in Ramingstein (Lungau). Weitere Info zur Ausstellung bzw. zur Broschüre: www.fluessevollerleben.at



Bund Naturschutz fordert:

Schutz der Lebensadern Bayerns vor Kanalisierung und Wasserkraftnutzung

Zum Weltwassertag am 22. März forderte der Bund Naturschutz (BN) von der bayerischen Staatsregierung ein Ende der Staustufen- und Kraftwerksplanung an den letzten frei fließenden Abschnitten von Donau, Salzach, Lech und anderen Flüssen sowie die Revitalisierung der Flüsse und Auen in Bayern. „Fast alle Fischarten der Fließgewässer sind in Bayern bedroht oder verschwunden. Der Plan der Staatsregierung zum Bau weiterer Wasserkraftwerke ist daher ein ökologischer und energetischer Irrweg. Wir lehnen Neubauten massiv ab“, so der stellvertretende Landesvorsitzende des BN, Sebastian Schönauer. Der Schutz der Lebensadern Bayerns müsse endlich Vorrang vor der weiteren Zerstörung bekommen.

Die Ökosysteme Fließgewässer und Aue gehören zu den artenreichsten, aber auch zu den gefährdetsten Lebensräumen Bayerns. Derzeit stauen mindestens 4.250 Wasserkraftanlagen die Fließgewässer zur Stromgewinnung. Alle Wasserkraftwerke zerstören Fließgewässer durch den Aufstau und stellen für Fische eine Lebensraumbarriere dar, die selbst bei einer funktionierenden Fischtreppe nur von einem Bruchteil der Fische überwunden werden kann. Flussabwärts sterben die Fische in den Turbinenanlagen der Kraftwerke. Fischtreppe ändern zudem gar nichts an den flächigen Schäden in der angrenzenden Aue. „Das Leben in der Aue braucht Hoch- und Niedrigwasser und ständige Umlagerungen. Wasserkraft braucht aber gleichbleibende Wasserstände und befestigte Ufer. „Es kann daher keine ökologische Wasserkraft geben“ kritisiert Dr. Christine Margraf, Artenschutzreferentin Südbayern des BN.

Das gesamte Wasserkraftpotenzial in Deutschland ist auch nach Meinung



Aus: Ausstellung Mythos Wasserkraft

des Umweltbundesamtes ausgeschöpft. Der Bund Naturschutz fordert daher eine Modernisierung der Maschinenräume bestehender Großanlagen über 1000 Kilowatt Leistung bei gleichzeitiger Schaffung von ökologischer Durchgängigkeit und weiteren Verbesserungen für die Fische, lehnt aber Neubauten massiv ab. Zudem for-

dert der BN, die riesigen Potentiale des Energiesparens endlich verstärkt umzusetzen. Dagegen sind die geringen Strommengen, die an neuen Wasserkraftwerken mit großen ökologischen Schäden produziert werden könnten, marginal. Besonders die Vielzahl kleiner Wasserkraftanlagen unter 500 kW richtet immensen ökologischen Schaden bei marginalem Beitrag zur CO₂-Einsparung an.

„Das im Wasserhaushaltsgesetz des Bundes infolge der europäischen Wasserrahmenrichtlinie vorgegebene Ziel des „Guten Zustandes“ aller europäischen Flüsse und Bäche kann nur erreicht werden, wenn insbesondere die Zehntausende von Stauwehren und Stauanlagen durch Rückbau, bzw. wenn nicht möglich durch funktionierende Fischaufstiegs- und Fischabstiegsanlagen und/oder durch funktionierende Umgehungsgewässer mit genügender („Rest“-)Wassermenge durchgängig gemacht werden“, fordert Renate Schwäricke, die Sprecherin des BN-Landesarbeitskreis Wasser.

ALS verlangt:

Sanierung der Salzach fortsetzen



© H. Augustin

Dieser Ausgabe liegt ein Faltprospekt der Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach (ALS) bei „Unser Europäisches Naturerbe: Die Freie Salzach“. Die Aktionsgemeinschaft – der Naturschutzbund ist darin maßgeblich vertreten – feiert heute ihr 25-jähriges Bestehen. Sie verlangt den Schutz des einzigartigen Lebensraumes und die Fortsetzung der erfolgreich begonnenen Salzachsanie rung mit Aufweitung der Flus sufer.

Renaturierter Abschnitt der Salzach
südlich von Oberndorf / Laufen

Energie verantwortungsvoll nutzen

Unter dem Titel „Energie sparen bringt's" macht eine neue Informationsoffensive aufmerksam auf die zahlreichen Vorteile des effizienten Umgangs mit Energie. Gemeindereferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Wilfried Haslauer und Energiereferent Landesrat Sepp Eisl betreiben die gemeinsame Kampagne des Gemeinde- und Energiereferats des Landes. Nach Ansicht des Naturschutzbundes sind die Initiativen begrüßenswert, aber weitere massive Anstrengungen und konkrete Maßnahmen müssen folgen. Vor allem sind auch die Bereiche Verkehr und Wirtschaft (z. B. Tourismus, Bauen) anzugehen, der Teilaspekt Haushalt ist wichtig zur Meinungsbildung trägt aber insgesamt nur einen marginalen Teil zum Energieverbrauch bei. Trotzdem sei abermals darauf hingewiesen, was jede/r einzelne daheim tun kann, um Energieverschwendung zu reduzieren.

Zehn Tipps zum Energie sparen im Haushalt aus der Informationsoffensive "Energie sparen bringt's":

1. **Heizen:** Die Raumtemperatur um ein Grad Celsius zu senken, spart sechs Prozent Energiekosten.
2. **Wasser:** Durch einen tropfenden Wasserhahn gehen bis zu 2.000 Liter pro Jahr verloren.
3. **Lüften:** Durch richtiges Lüften „konsequentes Stoßlüften“ können bis zu 20 Prozent an Heizkosten gespart werden.
4. **Kühlen:** Sieben Grad Celsius statt fünf Grad im Kühlschrank sparen zirka 15 Prozent Strom. Daher: Keine warmen Speisen in den Kühlschrank stellen und den Kühlschrank nicht zu kalt einstellen.
5. **Wäsche waschen:** Eine halb beladene Maschine benötigt annähernd so viel Strom wie eine vollständig gefüllte.
6. **Wäsche trocknen:** Maschinelles Trocknen verbraucht rund dreimal so viel Strom wie das Waschen selber. Der Trockner soll daher nur dann verwendet werden, wenn eine natürliche Trocknung an der Sonne oder Luft nicht möglich ist.
7. **Geschirrspülen:** Vollbeladene Geschirrspüler sind sparsamer als Handwäsche.
8. **Kochen:** Wer ohne Deckel kocht, verschwendet bis zu 30 Prozent Energie.
9. **Beleuchtung:** Die klassische Glühlampe verwandelt lediglich fünf Prozent der elektrischen Energie in sichtbares Licht. Indirekt strahlende Leuchten (Decken- oder Wandfluter) benötigen rund 80 Prozent mehr Strom als direkt strahlende Leuchten. Tageslicht sollte so weit wie möglich genutzt werden.
10. **Standby:** Geräte sollen bei Nichtbetrieb vom Netz genommen werden. Daher sollten schaltbare Steckdosenleisten verwendet werden. Viele Elektrogeräte verbrauchen Strom, auch wenn sie nicht verwendet werden. Dieser Stand-by-Strom kann in einem durchschnittlichen Haushalt bis zu zehn Prozent der Stromkosten betragen.

Quelle: Salzburger Landeskorespondenz, 26. 1. 2012

Petition zum Erhalt und Schutz der Lebensader Mur



Die Plattform „Lebensader Mur“ übergab am Montag, 26. März, an Landtagspräsident Simon Illmer eine Petition, mit der der Salzburger Landtag um Unterstützung gegen das geplante Kraftwerk Kendlbruck ersucht wird. Diese wurde von den Abgeordneten Peter Pfeifenberger (SPÖ), Manfred Sampl (ÖVP), Dr. Astrid Rössler (Grüne) und Fraktionssprecher Cyriak

Schwaighofer (Grüne) mit deren Unterschrift unterstützt. Konkret ersuchen die Proponenten der Plattform „Lebensader Mur“ den Salzburger Landtag in der Petition um folgende Beschlüsse:

- Der Salzburger Landtag spricht sich gegen den Bau des „Ausleitungskraftwerks Kendlbruck“ aus.
- Der Salzburger Landtag spricht sich für die unveränderte Erhaltung und den dauerhaften Schutz der Mur im Lungau aus.
- Die Salzburger Landesregierung wird beauftragt, sich als Miteigentümerin der Salzburg AG dafür einzusetzen, dass das Kraftwerksprojekt Kendlbruck nicht weiter verfolgt wird.

Energie:

Salzburg erzeugt mehr Strom aus Wasserkraft als es verbraucht

„Die Verbetonierung unserer Flusslandschaften hat nichts mit Salzburgs Energieversorgung zu tun, sondern dient nur der Geschäftemacherei mit dem Ausland“, ist die Landessprecherin der Grünen im Salzburger Landtag, Dr. Astrid Rössler, überzeugt.

Wie viel Wasserkraft braucht es in Salzburg noch? Dieser Frage spürte Salzburgs GRÜNE Umwelt- und Energiesprecherin im Landtag nach und erhielt dabei vom ressortzuständigen Regierungsmitglied Sepp Eisl (ÖVP) zum Teil überraschende Antworten. Eine davon: Salzburg erzeugt fast ein- einhalb Mal so viel Strom aus Wasserkraft wie im Bundesland verbraucht wird.

3.500 Gigawattstunden – so hoch ist der jährliche Stromverbrauch im Bundesland. Auf deutlich mehr, nämlich laut Eisl 5.000 Gigawattstunden, beläuft sich die Strommenge, die jährlich in Salzburg aus Wasserkraft gewonnen wird. Damit steht für Rössler fest: „Der Bau neuer Flusskraftwerke hat nichts mit der Energieversorgung im Land zu

tun. Da geht es ausschließlich um Geschäfte außerhalb Salzburgs.“ Schon jetzt beliefere die Salzburg AG die bayerischen Städte Traunstein und Mühldorf, „offensichtlich will man dieses Geschäftsfeld ausbauen“.

Für die Gewinnmaximierung der Energieerzeuger sind Rössler die heimischen Flüsse auf jeden Fall zu schade. Sie verlangt von Eisl, lieber Effizienz- und Einsparpotenziale nutzen: Salzburgs unverhältnismäßig hohe Zahl an Elektroheizungen durch Alternativen zu ersetzen, würde immerhin den Strom von sieben (!) Salzachkraftwerken für andere Verwendungszwecke freimachen. Und würden dann noch sämtliche bestehenden Wasserkraftwerke in Salzburg auf modernsten Stand gebracht, brächte dies einen Mehrertrag an Strom, der der Produktion von weiteren zehn Flusskraftwerken entspräche.

„Vor diesem Hintergrund führt sich die Forderung nach neuen Wasserkraftwerken im Land völlig ad absurdum“, meint Rössler. Statt Beton sei ohnehin

Renaturierung gefragt, denn – auch das musste Eisl im Landtag eingestehen – mehr als 47 Prozent unserer heimischen Fließgewässerstrecken entsprechen nicht den ökologischen Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

Quelle: Presseinfo der Grünen vom 28. 3. 2012



Aus: Ausstellung Mythos Wasserkraft

Kraftwerksboom zerstört letzte Flussparadiese

SPÖ-Bundesgeschäftsführer Günther Kräuter, auch Präsident des größten österreichischen Fischereiverbandes VÖAFV (Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine), kritisiert die drohende Zerstörung letzter Naturparadiese durch rücksichtslose Flussverbauungen. Kräuter: „Mittlerweile sind nur mehr sieben Prozent der österreichischen Fließgewässer naturbelassen. Der Kraftwerksboom macht selbst vor Natura 2000-Gebieten, die zum Schutz wildlebender heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume errichtet wurden, nicht halt. Akut gefährdet ist nach einem Höchstgerichtsurteil das flusslandschaftliche Kleinod Schwarze Sulm und einer der letzten Laichplätze des vom Aussterben bedrohten Huchens an der Mur bei St. Michael (Stmk.) – beides Natura 2000-Gebiete. Günther Kräuter hat eine Parlamentsanfrage, eine Rechnungshofanregung und eine parlamentarische Enquete angekündigt.



Huchen



380 KV: Lasst den Nockstein endlich in Ruhe! Mit aller Gewalt über den Berg ? – Die angeblich beste Trassenvariante ruiniert das beliebte Ausflugsziel völlig

Jetzt haben wir die Bescherung: Die nun präsentierte ausgehandelte Trasse trifft direkt das Naherholungsgebiet am Nockstein. Die sogenannte „Mittelvariante“ führt knapp östlich des Nocksteingipfels über die exponierte Kammlinie und orientiert sich am stark begangenen Lambergsteig – einer der am stärksten frequentierten Anstiege auf den Nockstein. Gleichzeitig sind auch die Anstiege von Osten her (Koppl-Riedlwirt) und vor allem der von Süden (Koppler Moor) stark entwertet. Das Wandern im Nocksteinbereich wird sich künftig unter Hochspannungsleitungen abspielen – ein strahlendes und brummandes Vergnügen. Und der Nocksteinkamm wird mit einem weithin sichtbaren 50 m hohen „Torportal“ geschmückt.

Kirchturmpolitik in Reinkultur?

Die Gemeinde Koppl – nach eigener Einschätzung ein „Wanderparadies“ – schiebt die Trasse einem offenbar wenig geschätzten Ortsteil zu und ruiniert

sich ganz nebenbei ihr interessantestes Ausflugsziel. Die Stadt Salzburg ist zufrieden, weil sie die Trasse ein paar hundert Meter weiter nach Koppl hindeindrücken konnte und sieht darüber hinweg, dass der Nockstein ein wichtiges Naherholungsgebiet der Stadtbevölkerung ist. Noch vor wenigen Monaten stufte das planende Unternehmen Austrian Power Grid die Mittelvariante als besonders ungünstig ein – und jetzt ist sie auf einmal die „beste Lösung“?

Wir halten fest: Keine der Leitungsvarianten über den Nockstein-Höhennücken ist akzeptabel – es handelt sich insgesamt um ein höchst sensibles Gebiet: Naturwerte, Erholungswerte und Landschaftsbild sind hier nicht weiter verhandelbar.

Der Salzburger Landtag hat im November 2011 einstimmig beschlossen, eine Novelle des Naturschutzgesetzes zu prüfen, das eine bessere Berücksichtigung des Natur- und Landschaftsschutzes bei Stromleitungsprojekten ermöglicht. Seit geraumer Zeit liegt ein

fundierter Vorschlag am Tisch. Jüngst vorgebrachte verfassungsrechtliche Bedenken des Landes erwecken den Anschein, als weitere Ausrede des Landes zu dienen, um nicht handeln zu müssen ... Das Gutachten von Univ. Prof. Dr. Karl Weber (Universität Innsbruck, Institut für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungslehre) kommt hingegen zum Ergebnis, dass eine Teilverkabelung in sensiblen Gebieten mittels Naturschutzgesetz vorgeschrieben werden könnte.

Vorbild für Salzburg könnte Niedersachsen sein. Ministerpräsident David McAllister hat sich im ZDF zwar zum Leitungsausbau bekannt, zugleich aber betont, dass in sensiblen Bereichen Erdkabel verordnet werden.

Alpenverein Sektion Salzburg, Naturfreunde Ortsgruppe Salzburg und Naturschutzbund Salzburg fordern das Land Salzburg auf, das Versprechen nach Novellierung des Naturschutzgesetzes ohne Verzug einzulösen.

Dr. Gudrun Wallentin
Alpenverein

Mag. Wolfgang Gallei
Naturfreunde

Hans Kutil
Naturschutzbund



Nocksteinpanorama heute – und morgen?

Regierung als „Kabelkämpfer“?

„Landesrat Sepp Eisl hat sich in den vergangenen Jahren intensiv dafür eingesetzt, dass die 380 kV-Leitung möglichst weit weg von den Menschen gebaut wird. Das klare Bekenntnis der Landesregierung lautet nach wie vor: Mensch vor Natur. Also weg mit der Leitung von den Siedlungen und Häusern“, so tönt es aus dem Büro des Landesrates. Und weiter: Es sei - trotz der gewaltigen Widerstände - einiges gelungen: Das Salzburger Landeselektrizitätsgesetz habe den Verbund in vielen Bereichen dazu bewogen, die Trasse zu optimieren und Abstände einzuhalten.

Durch die Änderung des Naturschutzgesetzes könnte in naturschutzfachlich sensiblen Gebieten eine Verkabelung vorgeschrieben werden, aber nicht in für die Anrainer sensiblen Gebieten, meint man im Büro des Energie- und Naturschutzlandesrates ... Die Leitung würde wieder näher zu den Menschen kommen und eine Verkabelung würde es erst recht nicht geben.

Das ist reichlich resignativ und zeigt einmal mehr, dass der vorgeschobene „Kabelkampf“ der Landesregierung nichts anderes war als die Wähler für dumm zu verkaufen – denn natürlich gilt, dass „sensible Gebiete“ auch Bereiche sind, in denen der landschaftliche Reiz für Anrainer und Erholungssuchende massiv beeinträchtigt wird. Sensible Gebiete sind zu definieren als „ortsbild- oder landschaftsprägende Naturgebilde und Naturräume sowie Naherholungsgebiete und Siedlungsräume“, die durch die 380kV-Freileitung nicht beeinträchtigt werden dürfen, sondern wo eben verkabelt werden muss, unter Umständen auch mit anderen Trassenführungen für die unterirdische Leitung.

Schein und Sein?

Schein ...



... und Sein



Salzburgs größte Amphibienschutzanlage

**Biotope in Guggenthal werden mit modernen Leiteinrichtungen geschützt
Bessere Überlebenschancen für strengstens geschützte Tierarten**

© H. Kuttl (3)



Amphibientunnel in Guggenthal im Jahr 2010

Guggenthal wurde bis in die 1990-er-Jahre hinein alljährlich Schauplatz für ein entsetzliches Gemetzel. Hunderte Frösche und Kröten wurden auf der Wolfgangsee-Bundesstraße und der Gaisbergstraße auf dem Weg zu ihren Laichgewässern überfahren. Ihr Laichgewässer ist sozusagen einmal mehr Natur aus zweiter Hand. Früher dienten die Teiche der Guggenthaler Brauerei als Eisteiche, jetzt werden sie alljährlich von Tausenden Fröschen, Kröten und Molchen als Laichgewässer genutzt, darunter auch die nach der FFH-Richtlinie strengstens geschützten Kammolche. Begonnen haben die Amphibienschutz-

maßnahmen vor mehr als 20 Jahren. Erich und Maria Höllriegl, sowie meine Frau Helga und ich machten sich bei strömendem Regen – gefährdet durch rücksichtslose Autofahrer – auf, um die über die Straße hüpfenden Tiere einzufangen, bevor sie von einem Auto plattgewalzt werden. Das war auf Dauer untragbar. Erfreulicherweise reagierten Naturschutz und Straßenverwaltung in unserem Sinne. Mit der Zaun-Kübel-Methode konnten viele Tiere gerettet werden. Aber auch das war noch eine Plage. Immerhin mußten die manches Mal randvoll mit Amphibien gefüllten und damit entsprechend schweren Kübel über eine ansteigende Wiese bis zu den Eis-



Jungfrösche

teichen getragen werden. Eine weitere Erleichterung brachte die permanente Leiteinrichtung an der Gaisbergstraße, die im Jahr 2000 erfolgreich in Betrieb ging und seither tausenden Fröschen, Kröten und Molchen das Leben gerettet hat.

Mit den Plänen der immer wieder wechselnden neuen Eigentümer von Gut Guggenthal stellte sich eine neue Herausforderung. Ein geplantes Hotel, ein Riesen-Parkplatz und ein autobahnknotenähnlicher Straßenanschluss machten neue Schutzmaßnahmen notwendig, die nun bis Ende Mai abgeschlossen sein sollen. Es wurden und werden kilometerlange Leiteinrichtungen errichtet, dazu weitere Tunnels unter der Straße, um den Amphibien eine gefahrlose Wanderung zum Laichgewässer und dann zurück in die Sommerlebensräume zu ermöglichen, vor allem auch den Winzlingen, die nach dem Kaulquappenstadium etwa Mitte Juni ebenfalls ausschwärmen, um ihr Leben an Land fortzusetzen – bis auch sie geschlechtsreif sind und wieder zu ihren Laichgewässern zurückkehren.

Hans Kuttl

Wenn Amphibien wandern

Mehr als hundert Ehrenamtliche leisten wichtigen Beitrag zur Arterhaltung der Amphibien

(LK) Wenn der Frühling kommt, werden auch Amphibien wie Frösche, Lurche, Salamander etc. aktiv. Sobald die Temperaturen steigen, beginnt die Wandersaison der Amphibien. Von den Straßenmeistereien des Landes werden jedes Jahr in Zusammenarbeit mit mehr als 100 freiwilligen Helfer/innen und der Berg- und Naturwacht entlang der für Amphibienwanderungen bekannten Straßenabschnitte mehr als zwölf Kilometer Schutzzäune aufgestellt und betreut.

„Ziel der Amphibienschutzzäune ist es, die im Frühjahr zwischen den Winterlebensräumen und den Laichgewässern wandernden Amphibien vor dem Tod auf

der Straße zu schützen und so einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt im Land Salzburg zu leisten“, betonte Naturschutzreferent Landesrat Sepp Eisl. Jährlich werden mehr als 20 bedeutende Amphibienwanderstrecken in Salzburg betreut. Der Amphibienschutz an Straßen ist nur durch die intensive Zusammenarbeit zwischen Naturschutz, Straßenbau, dem „Amphibienschutz-Koordinator“ und zirka 100 ehrenamtlichen Helfer/innen vor Ort möglich. Landesrat Sepp Eisl dankte all den „Froschklauber/innen“ und den Mitarbeiter/innen der Straßenmeistereien, die sich alljährlich in unzähligen Stunden für die Amphibien in unserem Bundesland



Erdkröten

einsetzen und so zu ihrer Erhaltung beitragen.

Kontakt für interessierte Helfer/innen:

Mag. Maria Jerabek vom Referat für Naturschutzgrundlagen, 0662/8042-5509, maria.jerabek@salzburg.gv.at beziehungsweise bei Mag. Martin Kyek vom Haus der Natur unter Tel. 0662/842653-3316, martin.kyek@hausdernatur.at.

Eine neue Amphibien-Broschüre der Naturschutzabteilung des Landes, liegt dieser Zeitungsausgabe bei.

Danke für die Unterstützung:



Exkursionen / Veranstaltungen:

Malvasier am Mönchsberg

Donnerstag, 26. April 2012, 11.00 Uhr

Treffpunkt: Salzburg – Information, Mozartplatz 5
Dauer: ca. 2 Stunden
Leitung: Annegret Ritzinger (austriaguide)
 Alfred Zeilinger (Natur- und Landschaftsführer)

Ein kulturgeschichtlich-naturkundlicher Frühlingsspaziergang auf den Salzburger Stadtberg, bei dem zur Stärkung auch Salzburger Wein und Brot von St. Peter probiert werden. Ein Kräuteraufstrich mit frischen selbstgesammelten Kräutern wird zusammen mit den TeilnehmerInnen während der Wanderung hergestellt.

Kosten: € 11,- pro Person,
 Mitglieder des
 Naturschutzbundes € 10,-

Um Anmeldung wird gebeten
 unter Tel. (0662/ 622786)
 oder 0699/81913356
 Bei Regenwetter findet eine verkürzte Wanderung statt.



Natursteinkundlicher Spaziergang rechts der Salzach

28. April 2012

Leitung: Dr. Jörg Schantl und Dr. Karl Forcher
Treffpunkt: um 9.00 Uhr vor dem Haus der Natur
Dauer: bis zum frühen Nachmittag



Bei diesem Spaziergang werden die rechte Altstadt und die Neustadt Salzburgs aus einem völlig ungewohnten Blickwinkel betrachtet. Gesteine aus der näheren Umgebung Salzburgs und solche aus aller Welt erzählen die Geschichte ihrer Entstehung. In ihrer Vielseitigkeit finden sie nicht nur Verwendung als Bausteine...

ANPADDELN & MORE an der Mur

von 28. April – 1. Mai 2012

„ANPADDELN & MORE“ ist ein langes Wochenende voll Wildwasserspaß mit Rahmenprogramm inkl. einem TOPO-DUO Bewerb in Madling und einem Murfest mit Kanu-Flohmarkt und Versteigerung von Wildwasserzubehör beim Jagglerhof in Ramingstein.

Info und Voranmeldung:

TVB Ramingstein: 0043 6475 802-17, <http://www.ramingstein.at/>
 Wolfgang Merkus: 0043 676 6127 590, wolfiglplatz@hotmail.com

Pflanzen(tausch)märkte

6. Parscher Jungpflanzenmarkt

Samstag, 28. April 2012
 von 9.00 bis 13.00 Uhr



Hotel Heffterhof in Salzburg Parsch, Maria-Cebotari-Str. 1-7
 Für alle Gartenfreunde & Hobbygärtner, Blumen- und Gemüsebegeisterte, Liebhaber alter Sorten, einfach für alle Pflanzeninteressierte. Sie können nicht nur Pflanzen erwerben, sondern auch eigene Anzuchten und Überzähliges zum Verkauf anbieten. Freier Eintritt! Machen Sie mit!

Kontakt: Barbara Engländer, 0650/6463530 oder per E-mail: barbara@englaender.at
 Information auch auf: www.heffterhof.at
 Der Pflanzenmarkt findet bei jedem Wetter statt!

3. Mattseer Pflanzenmarkt

20. Mai 2012, 10.00 – 16.00 Uhr

Bajuwarengenhöft, Weyerbucht, 5163 Mattsee
 Verkauf & Beratung selbst vorgezogener Pflanzen und Pflanzenbestände aus den Gärten der TeilnehmerInnen.

Veranstalter: Arche Noah

Die jungen wilden Kräuter sind da – Un-Kräuter am Wegesrand

Geführter Kräuterspaziergang
 im Aigner Park

Sonntag, 29. April 2012,
 14.00 Uhr



Die Kräuterpädagogin der Gundermannschule Inge Regl-Wretschnig lässt uns die Welt der Un-Kräuter am Wegesrand entdecken. Pflanzen werden „erlebbar“ durch suchen und sammeln und so zu genießbaren Delikatessen.

Treffpunkt: Parkplatz Aigner Park (hinter dem Schloss Aigen)

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Kosten: Unkostenbeitrag Erwachsene € 10,-
 Mitglieder des ÖNB Salzburg € 8,-

Kinder sind frei und herzlich willkommen



Wurst und wichtig

ein Klimaschutzkabarett von Linhart & Bauernfeind



Keine Angst: In diesem Programm wird die Welt nicht gerettet! Stattdessen schicken Linhart & Bauernfeind den ökoresistenten Hausmeister Hans Wurst auf eine Reise. Er trifft Figuren, die er nicht so schnell vergisst: Ob Energieberater, Clown oder Therapeut – alle ringen um und mit der Energie.... Ein turbulentes Kabarett-Volkstheater mit aufklärerischem Anspruch, eine moderne Hanswurstiade mit clownesk-scurriler Komik.

Donnerstag, 10. Mai, 20.00 Uhr, Markussaal Salzburg, Gstättengasse 16

Eintritt regulär: € 13,-

Ermäßigte Eintrittskarten (€ 10,-) bei folgenden Partnern: Naturschutzbund Salzburg, Bio Austria, Klimabündnis

fairkehrtes Fest

in der Salzburger Ignaz-Harrer-Straße

am Samstag 19. / Sonntag 20. Mai

Für ein Wochenende macht fairkehr in Kooperation mit der Stadt Salzburg eine bekannte Verkehrshölle zu einer Wohlfühl-Oase, einem Ort der Begegnung, des Verweilens und des sozialen und wirtschaftlichen Austauschs. Dieses Jahr wandert das fairkehrte Fest auf die andere Seite der Salzach und belebt die Ignaz-Harrer-Straße zwischen Gaswerksgasse und Rudolf-Biebl-Straße. Am Programm stehen u.a. Gastgärten, Kinderspielflächen, Infostände zu Sozial- und Umweltthemen, ein Rollstuhlparcours, Straßenkino und natürlich wieder großzügig verlegter echter Rollrasen samt Bäumen, Bänken und was sonst zum Wohlfühlen dazugehört.



© Fairkehr

Essbare Wildpflanzen

Freitag, 11. Mai 2012

Exkursion mit Mag. Ute Medicus & Mag. Günther Nowotny
Treffpunkt: um 14.45 Uhr beim Parkplatz Zistelalm am Gaisberg

Dauer: bis ca. 16.45 Uhr

Anfahrt: Buslinie 151 (Albus, ab Mirabellplatz voraussichtlich 14:10 Uhr, ab Obergnigl voraussichtlich 14:20 Uhr – bitte Sommerfahrplan beachten!) oder PKW (Fahrgemeinschaften empfohlen)

Ausrüstung: Feste Schuhe, ev. Sonnen-/Regenschutz, Getränk, ev. Bestimmungsbuch und Lupe



© Stefanie Bruchner

Löwenzahn

Bei extremem Schlechtwetter (starker Dauerregen) Absage und Ersatztermin am Freitag 01.06.2012 um 14:45 Uhr (Kontakt für Rückfragen: Tel. 0699 81919741)

Unsere altsteinzeitlichen Vorfahren waren als nomadisierende Jäger und Sammler auf Nahrung direkt aus der Natur angewiesen. Für sie war daher die Kenntnis essbarer Wildpflanzen eine Überlebensnotwendigkeit. Das Sammeln von Wildpflanzen blieb auch nach der Sesshaftwerdung der Menschen teilweise – insbesondere für die unteren sozialen Schichten – noch über Jahrhunderte von großer Bedeutung. Mit dem technischen Fortschritt ging viel diesbezügliches Wissen verloren. Heute werden in der Regel nur noch wenige Kräuter (z.B. Bärlauch) und Wildfrüchte (z.B. Beeren) zur saisonalen Bereicherung des Speisezettels geerntet, dabei hätte unsere heimische Flora wesentlich mehr zu bieten. Im Rahmen der Exkursion werden sowohl der geschichtliche Aspekt der Nutzung von Wildpflanzen beleuchtet als auch essbare Wildpflanzen und ihre Verwendungsmöglichkeiten vorgestellt.

fairkehrtes Fest

am 15.-17. Juni auch in Neumarkt am Wallersee

Auch in der Gemeinde Neumarkt 20 km außerhalb der Stadt Salzburg wird es dieses Jahr ein fairkehrtes Fest-Wochenende geben. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde soll auch dort ermöglicht werden, sich in angenehmer und verkehrsberuhigter Umgebung mit dem Thema Verkehr und zukunftsfähige Mobilität auseinanderzusetzen.

Die Zukunft, die wir wollen!

**Veranstaltungsreihe und Enquete
anlässlich des Weltklimagipfels Rio+20**

**Energieversorgung mit Rücksicht auf Natur und
Klimaschutz – Einblicke in die Praxis**

10. Mai, 18:30 Uhr

Holztechnikum Kuchl, Markt 136, 5431 Kuchl

Veranstalter: Holztechnikum Kuchl, FH Salzburg – Campus Kuchl

Klimaschutz und Bildung im Salzburger Seenland

**Die Gemeinden des Regionalverbandes Salzburger
Seenland als Vorreiter!?**

Anschließend „Restkochen“

21. Mai, 19:00

Regionalverband Salzburger Seenland, Vortragssaal 2. OG, Seeweg 1

Veranstalter: Regionalverband Salzburger Seenland (Lernende Region,
Energierregion)

Wie essen?

Nachhaltige Ernährungsstile bei uns und global

22. Mai, 19:00 Uhr

Biohof Sauschneider, Oberbayrdorf 21, 5582 St. Margarethen im Lungau

Veranstalter: Schule der Nachhaltigkeit-SOL, Lungauer Kulturvereinigung,
Salzburger Bildungswerk, Slow food, Lungauer Arche

Konsum verändert die Welt – fairändern wir den Konsum!

22. Mai, 19:00 Uhr

Evangelische Kirche Süd, Dr. Altmannstraße 10, Salzburg Süd,

Veranstalter: Rudolf-Steiner-Schule, Südwind Entwicklungspolitik Salzburg,
EAWM-Evangelischer Arbeitskreis für Weltmission, Evangelisches
Bildungswerk, EZA Fairer Handel

Nachhaltig leben, neben oder mit TouristInnen

23. Mai, 19:00

Nationalparkzentrum Mittersill

Veranstalter: Tourismusschulen Bramberg

**Bewegte Generationen –
nachhaltig und mobiLeben im Pongau**

24. Mai, 19:00 Uhr

Stadtsaal Radstadt

Veranstalter: Pierre de Coubertin Ökolog BORG Radstadt



Enquete Rio20+

am 20. Juni 2012

9:30 bis 16.00 Uhr

in St. Virgil / Salzburg

Von 20. - 22. Juni 2012 findet zum Jubiläum des „Erdgipfels“/„Weltgipfels“ von 1992 die UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung (UN Conference on Sustainable Development) „Rio+20“ in Rio de Janeiro statt. Ergebnis der Konferenz von 1992 war der Beschluss der Agenda 21, die von 172 Staaten unterzeichnet wurde. Die Staaten, darunter auch Österreich, verpflichteten sich darauf, die Agenda auf lokaler Ebene – in Form der „lokalen Agenda 21“ – umzusetzen. 20 Jahre danach soll nun darauf geschaut werden, was passiert ist und wie es weitergehen kann. Die ursprüngliche Intention der Beschlüsse aus Rio sollen 2012 thematisiert werden.

Einige Entwicklungen seither sind positiv, doch vieles, was vereinbart wurde, wurde nicht in Angriff genommen: Bereits nach einigen Jahren scheint es, als wäre der Begriff der Nachhaltigkeit verkümmert und findet sich nun immer mehr in kommerzialisierter Verwendung.

Im 20. Jahr nach dem ersten Weltgipfel in Rio de Janeiro ist es an der Zeit für eine kritische Bestandsaufnahme, nicht nur in Rio sondern auch in der Region: Was lernen wir aus Rio+20? Was wurde erreicht? Welche Herausforderungen und Ziele stehen uns in Zukunft bevor? Im Bundesland Salzburg wird anlässlich dieser Konferenz in Rio ein öffentlicher Prozess der Zivilgesellschaft initiiert. Im Vorfeld der Konferenz wird die Bevölkerung aufgerufen, sich mit den Themen auseinanderzusetzen.

Info unter: www.virgil.at

Woche der Artenvielfalt (19. – 28. Mai)

Sonntag, 20. 05. 2012, 9:00 – 10:30 Uhr

Wer singt denn da im Zoo?

Treffpunkt:

Zoo Salzburg, Anif

Wer kennt es nicht, das morgendliche, uns so vertraute Vogelgezwitscher.

Aber wer singt oder ruft da überhaupt? Bei dieser Führung durch den Zoo Salzburg wollen wir uns vor allem den heimischen Wildvögeln widmen. Welche und wie viele Vogelarten werden wir wohl entdecken? Werden wir vielleicht den kleinsten Vogel Europas, das Wintergoldhähnchen, beobachten können? Werden uns „Amsel, Drossel, Fink und Star“ ein Konzert liefern?

Sei dabei, am besten mit Fernglas und Bestimmungsbuch, um diesen Fragen auf die Spur zu kommen.

Anmeldung erforderlich – Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!

Kosten für Führung: EURO 2,- zzgl. Zoeeintritt

Kontakt: alumetzberger@salzburg-zoo.at



Sonntag, 20. 05. 2012, 9:00 – 17:00 Uhr

Der Trattberg – Lebensraum der Kreuzotter

Treffpunkt: Parkplatz Hintertrattbergalm am Ende der Mautstraße, 5423 St. Koloman



Werner Krupitz hat im Zuge seiner Diplomarbeit am Hohen First im Trattberggebiet die Kreuzotter und ihre Lebensgewohnheiten studiert. Unterstützt wird er von Olivia Ortner, die für ihre Diplomarbeit die Kreuzottern Kärntens erforschte. Die beiden werden die TeilnehmerInnen dieser Exkursion in die Geheimnisse der Lebensraumnutzung unserer einzigen heimischen Giftschlange einweihen. Neben der Kreuzotter sind hier bei etwas Glück auch Erdkröte, Grasfrosch, Bergmolch, Bergeidechse, Ringelnatter und der Alpensalamander zu beobachten. Eine spannende Expedition in einer traumhaft schönen Landschaft! Ausrüstung: Wetterfeste Kleidung, Gummistiefel und Fernglas, Jause nicht vergessen!

Dienstag, 22. 05. 2012, 17:30 – 19:00 Uhr

Der Kapuzinerberg

Treffpunkt: vor dem Kapuzinerkloster

Dr. Reinhard Medicus lädt Interessierte zur natur- und kulturge-

schichtlichen Stadtwanderung auf den Kapuzinerberg ein. Ziel ist, den Grünraum in der Stadt Salzburg besser kennen und schätzen zu lernen und sich von der Begeisterung für seltene Pflanzen- und Tierarten anstecken zu lassen.

Nähere Informationen bei Dr. Reinhard Medicus, Tel. 0662 / 8072-3161, reinhard.medicus@stadt-salzburg.at . Die Wanderung entfällt bei Regen.



Mitwoch, 23. 05. 2012, 17:30 – 19:00 Uhr

Der Steppenhang Rainberg – ein Relikt der Nacheiszeit

Treffpunkt: Sinnhubstraße bei der Zufahrt zum Akademischen Gymnasium

Dr. Reinhard Medicus lädt gemeinsam mit Mag. Elli Ortner (Biotopschutzgruppe Halm) Interessierte zur Biologischen Stadtwanderung auf den Rainberg ein.

Nähere Informationen bei Dr. Reinhard Medicus, Tel. 0662 / 8072-3161, reinhard.medicus@stadt-salzburg.at. Die Wanderung entfällt bei Regen.



Donnerstag, 24. 05. 2012, 10:00 – 15:00 Uhr

Botanische Wanderung zur Fliegenragwurz

Treffpunkt: Gasthof Winterstellgut in Annaberg, Braunötzhof Nr. 4

Die Wanderung beginnt vom Winterstellgut über den Schefferberg zur Riedlkaralm. Schwerpunkt sind Orchideen, hier vor allem die Fliegenragwurz. Nach dem Abstieg gemeinsame Einkehr im Gasthof Winterstellgut: Dort bieten die Betreiber eine Führung mit verschiedenen Verkostungen im Rahmen der Tennengauer Genusswoche.

Dafür wird ein Unkostenbeitrag von Euro 15,- eingehoben. Anmeldung erforderlich! Tourismusbüro Annaberg-Lungötz

Kontakt: bernhard.ponemayr@sbg.at



Donnerstag, 24. 05. 2012, 17:30 – 19:00 Uhr

Der Schlosspark von Leopoldskron und sein Artenreichtum

Treffpunkt: Beim Eingang zum Schlosspark – Leopoldskronstraße 56-58
Gemeinsam mit dem NATURSCHUTZBUND lädt der prononcierte Kenner der Salzburger Natur- und Kulturgeschichte Dr.



Reinhard Medicus Interessierte zur „Biologischen Stadtwanderung“ durch den Leopoldskroner Schlosspark ein.

Nähere Informationen beim Exkursionsleiter: Dr. Reinhard Medicus, Tel. 0662 / 8072-3161, reinhard.medicus@stadt-salzburg.at. Die Wanderung entfällt bei Regen.

Freitag, 25. 05. 2012, 17:30 – 19:00 Uhr

Das Samer Mösl

Treffpunkt: Östliches Ende des Langmoosweges beim Zugang zum Samer Mösl



Gemeinsam mit dem NATURSCHUTZBUND lädt der prononcierte Kenner der Salzburger Natur- und Kulturgeschichte Dr. Reinhard Medicus Interessierte zur „Biologischen Stadtwanderungen“ durchs Samer Mösl ein.

Nähere Informationen beim Exkursionsleiter: Dr. Reinhard Medicus, Tel. 0662 / 8072-3161, reinhard.medicus@stadt-salzburg.at. Die Führung entfällt bei Regen.

Freitag, 25. 05. 2012, 15:00 – 16:30 Uhr

Was blüht denn da im Zoo?

Treffpunkt: Zoo Salzburg, Anif



Pflanzenfreunde sind herzlich eingeladen an der botanischen Führung durch den Zoo teilzunehmen. Die Tiere des Salzburger Zoos sind jedermann bekannt, aber wie sieht

es mit den Pflanzen auf dem Zoogelände aus? Auch hier gibt es so manche botanische Rarität zu entdecken – ob nun wild wachsend oder gepflanzt. Auch gestalterische Aspekte bei der Pflanzenverwendung werden erläutert. Welche Pflanzen sind typisch für Bauerngärten? Wie begrünt man eine Trockenmauer? Was muss bei der Bepflanzung der Tieranlagen beachtet werden? Eine Besichtigung des Biblischen Gartens darf dabei natürlich auch nicht fehlen. Man erfährt

außerdem warum Bambus im Zoo Salzburg an so vielen Stellen wächst und dass Katzenminze nicht nur Stubentiger toll finden...

Lassen Sie sich überraschen wohin die Reise durch die Welt der Pflanzen Sie führen wird!

Anmeldung erforderlich – Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!

Kosten für Führung: EURO 2 zzgl. Zoeeintritt

Kontakt: alumetzberger@salzburg-zoo.at

Freitag, 25. 05. 2012, 16:00 – 18:00 Uhr

Was blüht denn da?

Treffpunkt: Naturschutzgebiet Fuschlsee, Parkplatz Strandbad Hof, 5322 Hof bei Salzburg



© E. Ortner

Wer aufmerksam durch die Natur geht, entdeckt immer wieder unbekannte Blumen. Oft ist es gar nicht leicht, deren Namen herauszufinden.

Bei dieser Exkursion erhalten die TeilnehmerInnen eine Einführung in die Bestimmung von Pflanzen. Nach dieser theoretischen Einführung geht's ins Gelände: Es wird gesucht, gesammelt, herbarisiert, fotografiert und bestimmt.

Ausrüstung: Bestimmungsbücher, Lupe, festes Schuhwerk

Anmeldung und Information unter 0662 842653-3303, oder elisabeth.ortner@hausdernatur.at
Anmeldung erforderlich!

Freitag, 25. Mai 2012

Fledermausexkursion

Leitung: Mag. Karin Widerin bzw. Mag. Maria Jerabek

Treffpunkt: 20:00 bis ca. 22:30 Uhr, Aigner Kirche
nur bei trockenem Wetter; Kinder nur in Begleitung eines Erwachsenen

Ausrüstung: Warme Kleidung, Taschenlampe, evtl. Sitzunterlage

Beschreibung: An diesem Abend haben Sie Gelegenheit viel über das geheime Leben der Fledermäuse zu erfahren. Wir werden „Große Mausohren“ beim abendlichen Ausflug aus ihrem Quartier beobachten, ihre Ultraschallrufe hörbar machen und sie haben die seltene Gelegenheit eine lebende Fledermaus einmal ganz aus der Nähe zu sehen.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der KFFÖ (Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich) statt.



© Wolfgang Forstmeier

Mausohr-Wochenstube

Samstag, 26. 05. 2012

13:30 – 15:30 Uhr

**Blumen- und
Moorexkursion****Treffpunkt:** Bürmoos, Schutzhütte
„Rodinger Moor“

Geführte Wanderung mit der Schutzgebietsbetreuerin des Natur- und Europaschutzgebietes Bürmooser Moor MSc Elisabeth Ortner und den geprüften Natur- und Landschaftsführern Hermann Frei und Reinhard Kaiser ins Bürmooser Moor mit Schwerpunkt Blumen und Pflanzen. Darüber hinaus aber auch Einblick in die Renaturierungsmaßnahmen auf den ehemaligen Torfabbauflächen.

Kontakt: Reinhard Kaiser, r.kaiser@sbg.at, Torferneuerungsverein Bürmoos, 5111 Bürmoos

**Samstag, 26. 05. 2012**

8:00 – 11:00 Uhr

**Der Schlosspark
Hellbrunn in Natur- und
Kulturgeschichte****Treffpunkt:** Vor dem Ostportal zum Schloss
Hellbrunn - Nähe Südende Hellbrunnerallee

Dr. Reinhard Medicus [Botanik, Kulturgeschichte] und Mag. Christine Medicus [Ornithologie] laden im Namen der Stadt Salzburg zur "Biologischen Stadtwanderung" durch den Hellbrunner Schlosspark. Bei der Vogelsanggrotte erfahren die Teilnehmer auch allerhand Interessantes über die Symbolik der Vögel im Wandel der Zeit. Ziel dabei ist, den Grünraum in der Stadt Salzburg besser kennen und schätzen zu lernen. Und sich von der Begeisterung für seltene Pflanzen- und Tierarten anstecken zu lassen...

Nähere Informationen
beim Exkursionsleiter:
Dr. Reinhard Medicus,
Tel. 0662 / 8072-3161,
reinhard.medicus@stadt-
salzburg.at. Die Führung
entfällt bei Regen.



Veranstaltungen

Samstag, 16. Juni 2012**Naturgartenexkursion****mit Hans Machart und Anneliese Klinger**

Treffpunkt: Bahnhof Bischofshofen 8:45 Uhr
Anreisemöglichkeit: S-Bahn Salzburg Hbf ab 7:19; Ankunft Bischofshofen um 8:20 Uhr; Schwarzach/St. Veit S-Bahn ab 8:22; Ankunft Bischofshofen um 8:36 Uhr

Wir gehen ca. 1,5 km durch abwechslungsreiches Gelände zum Naturgarten. Festes Schuhwerk notwendig! Fernglas und Fotoapparat nicht vergessen – es gibt vieles zu entdecken! Dauer bis Mittag, Proviant mitnehmen; Exkursion entfällt bei Regenwetter! Für gehbehinderte Personen wird diese Exkursion nicht empfohlen. Für Unfälle wird nicht gehaftet. Um Anmeldung unter 06462 / 6075 oder 0664 / 7334 2169 bis 15. Juni wird gebeten – begrenzte Teilnehmeranzahl.

**Samstag, 16. Juni 2012****Sonnwendfeuer
im Naturpark
Buchberg**

Beginn 20.00 Uhr
am Hof der Familie Handlechner,
Hiaberbauer, in Mattsee



Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei, Parkmöglichkeiten vorhanden. Veranstaltung findet nur bei Schönwetter statt. Ansprechperson: Obmann des Naturparkvereins Stefan Handlechner, 0664/9682325.

Sonntag, 17. Juni 2012**Gipfeltreffen im Naturpark Buchberg**

Beginn 12.30 Uhr
am Plateau des Buchbergs / Mattsee

Vortrag von Mag. Christian Felber**Was können wir aus den Krisen lernen?**

Wie könnte eine lebensdienliche Gemeinwohl-ökonomie aussehen?

Dauer ca. 45 min, danach Wanderung mit Landschaftsführer Josef Sturm entlang des Kraftweges zum Hof der Familie Handlechner, Hiaberbauer.

14.00 Uhr: Waisenbläsertreffen am Kraftplatz Hiab – Moderation Fritz Schwärz (ORF Salzburg).

n zum Tag der Natur 2012

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine Wirtschaftsform mit Zukunft. Es ist gelungen, Christian Felber, der ja ein Mattseer ist, zum ersten Gipfelgespräch zu gewinnen. Das Gipfeltreffen und der Vortrag finden bei jedem Wetter statt, das Waisenbläsertreffen nur bei Schönwetter.
Eintritt frei, Parkmöglichkeiten vorhanden, Kontakt Obmann Stefan Handlchner 0664/9682325

Samstag, 16. Juni 2012

Biotope im Talboden zwischen Uttendorf und Stuhlfelden

Naturkundliche Wanderung vom Uttendorfer Salzachspitz entlang der Achenfurt (alte Salzach) zur Wolfram Deponie (Renaturierung der Anlage mit dem Wilhelmsdorfer Kanal) zum Lehrweg „Pirtendorfer Talboden“ durch den Auwald zum Cafe Hörfarter. Hier Einkehr und Abschluss der Wanderung.
Treffpunkt: Bahnhof Uttendorf, 10.00 Uhr
Gehzeit: ca. 3 Stunden
Veranstalter: Biotopschutzgruppe Pinzgau des Naturschutzbundes



Sonntag, 17. Juni 2012, 10.15 bis 15.00 Uhr

Salzachspitz

Mit dem Bergrad oder zu Fuß zu den Mooren am Pass Thurn
Einblicke in ein Dutzend abwechslungsreicher Möser

Zielgruppe: Jung und Alt, besonders auch Familien.
Durchführung: Rad- und Wandergruppe jeweils mit fachkundiger Führung. Mittagsrast mit Selbstverpflegung. Bei jedem Wetter (bei Regen verkürzt).
Treffpunkt: Beim Pavillon oberhalb des Gasthofs Tauernblick (von Mittersill aus 1,5 km vor dem Pass Thurn).

Angebote:

Radgruppe: Großer Rundweg mit ein paar Abstechern (etwa 14 km, Höhenunterschiede 200 m), bitte Helm für die Abfahrten.

Wandergruppe: Wasen-



moos, Großer Rundweg mit Buamahäusl-Weg (etwa 9 km, Höhenunterschied 150 m), Wanderausrüstung mit festem Schuhwerk.

Veranstalter: Biotopschutzgruppe Pinzgau des Naturschutzbundes, ÖBf Forstbetrieb Pinzgau und Moorverein Wasenmoos.

Samstag 23. Juni 2012



Moorverein
Wasenmoos

V O R T R A G

Bischof Erwin Kräutler
Alternativpreisträger und Ehrendoktor der Universität Salzburg

„Leben am Rande des Daseins“

Ein Leben für die Menschen und die Natur am Xingu in Amazonien



21. Juni 2012, 18.00 Uhr
im AudiMax der NAWI Salzburg

Eintritt frei, Spenden erwünscht.

Nach dem Vortrag können die BesucherInnen im Foyer des AudiMax noch die dazu passende Fotoausstellung ansehen (zusammengestellt von Mag. Wolfgang Heindl und MMag. Peter Ebner, beide vom Verein „Sei so frei“, der entwicklungspolitischen Aktion der Katholischen Männerbewegung) und der Büchertisch mit Publikationen von Bischof Kräutler wird betreut von Dr. Christine Unterrainer und der Behindertenbeauftragten der Uni Salzburg, Mag. Christine Steger.

Außerdem wird eine Auswahl **brasilianischer Köstlichkeiten und Getränke** (von der Fa. EZA) angeboten.

Und am selben Tag vormittags, um 10.30 Uhr, wird Bischof Kräutler im **Botanischen Garten** der Universität eine **HI. Messe** lesen. Bei Schlechtwetter findet diese Messe in der **Stiftskirche Nonnberg** statt.

Gladiolen- wiesen am Fuß des Unters- berges

Leitung: Mag. Günther Nowotny

Treffpunkt: 9:00 Uhr, Fürstenbrunn (Gemeinde Grödig), Salzweg, Brücke über die Glan (beschränkte Parkmöglichkeiten für PKW – Anreise mit dem Fahrrad oder Bus wird empfohlen)

Dauer: ca. 4 Stunden, die Exkursion wird bei jedem Wetter angeboten

Ausrüstung: festes Schuhwerk (eventuell Gummistiefel), Regen- bzw. Sonnenschutz, Getränk, Jause

Beschreibung: Botanische Halbtagesexkursion zu Feuchtlebensräumen im Vorfeld des Untersberges mit dem Schwerpunkt Streuwiesen, die botanische Besonderheiten wie die Sumpf-Gladiole (*Gladiolus palustris*), die Feuchtwiesen-Pracht-Nelke (*Dianthus superbus* subsp. *superbus*), Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), Echte Färberscharte (*Serratula tinctoria*), verschiedene Orchideen etc. beherbergen.



Sonntag, 24. Juni 2012

**Eröffnung der
REGIONALE in
Rammingstein / Lungau**

Stadt. Land. Fluss.

Kulturvereine und die BI Lebensader Mur laden ein zur Festivaleröffnung an der Mur in Rammingstein.

Details unter: www.lebensader-mur.at

Sonntag, 15. Juli 2012

**Botanische Wande-
rung am Hochsonn-
berg –**

**ein durch geplante Schier-
schließung bedrohtes Gebiet**

Leitung: Mag. Maria Enzinger

Anreise / Rückreise: Zug ab Salzburg 7:10, Ankunft Zell am See 8:46, Auf-

fahrt mit Schmitzen-Seilbahn von Zell am See, Wanderung nach Piesendorf. Retourfahrt mit Pinzgauer Lokalbahn (Stundentakt jeweils zur Minute 39) nach Zell am See, Zug nach Salzburg ab 17:15 (oder 18:15, 19:16). Die Wanderung führt am Bergrücken entlang von Zwergstrauchgebüsch, Moortümpeln, Niedermooren und Almweiden bzw. alpinen Rasen, dann durch Kniegehölze und den subalpinen bzw. montanen Fichtenwald wieder talwärts.

Ausrüstung: Bergausrüstung, Proviant.

Samstag, 4. August

**Libellenkundliche
Exkursion
Salzachauen**

Leitung: Hans Ehmann

Treffpunkt / Dauer: Lokalbahnhaltestelle Pabing um 9:30 Uhr (Abfahrt Hauptbahnhof Salzburg 9:00 Uhr, Pabing an: 9:21 Uhr); Aufenthalt am Biotop ca. 3 Stunden

Kurzbeschreibung: Die Exkursion führt in die Oberau zu einem nach naturschutzfachlichen Vorgaben im Zuge von bewilligten Schotterentnahmen am Rand der Salzachauen angelegten Teich, dessen Wasserstand mit dem Grundwasser variiert. In dem Gewässer wurden bis 2011 bereits 34 Libellenarten nachgewiesen. Zu dem Exkursionszeitpunkt sind – bei entsprechender Witterung – etwa 30 Arten zu erwarten.

Ausrüstung: Fernglas (vorteilhaft mit Naheinstellung)

Exkursion entfällt bei Schlechtwetter!



Plattbauch-Libelle

Umwelt- Stammtisch

Der Naturschutzbund Salzburg hat einen Umweltstammtisch ins Leben gerufen. Dieser findet **jeweils am 2. Dienstag im Monat um 18.30 Uhr im Sternbräu** (Griesgasse) statt.

Das sind also in weiterer Folge: 8. Mai; 12. Juni, 10. Juli, 14. August, 11. September, 9. Oktober, 13. November und 11. Dezember.

Dem Stammtischcharakter entsprechend gibt es weder Vorsitz noch Tagesordnung (mit Ausnahme eines gelegentlich eingangs angebotenen Impulses/Films etc.), sondern einfach die Möglichkeit, Gleichgesinnte zu treffen, sich zu diversen Themen auszutauschen, aber auch, allenfalls gemeinsame Aktionen zu wichtigen Natur- und Umwelt-Themen zu erörtern. Interessierte sind herzlich willkommen!

Ferienjobs für Naturlieb- haberInnen

**www.oekoferienjobs.at
bietet für jede/n etwas!**

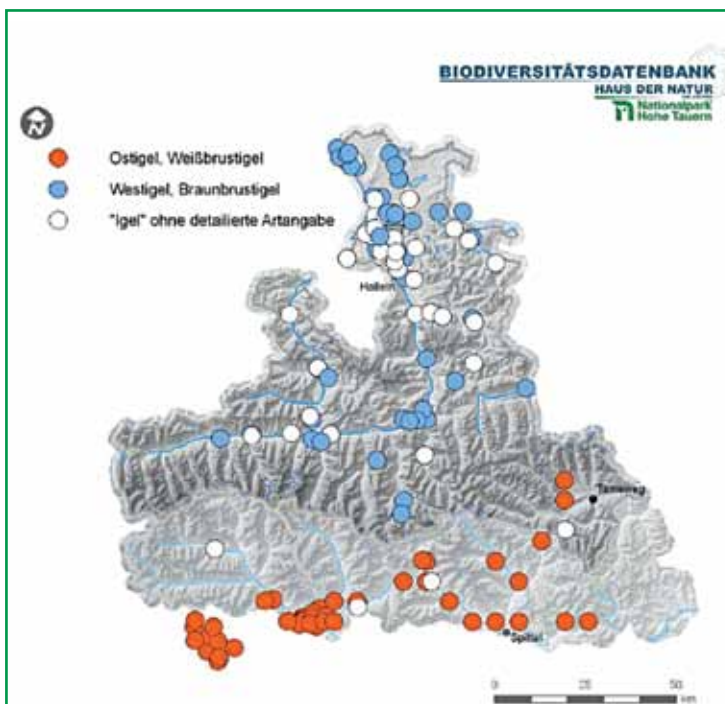
Ökoferienjobs, Praktika und Volontariate jetzt wieder aktuell im Internet! Viele neue interessante Angebote im In- und Ausland.

Auf der Ökoferienjobbörse www.oekoferienjobs.at finden Jugendliche, die eine sinnvolle Alternative zu den üblichen Ferienstellen suchen, eine umfangreiche Sammlung von ökologischen und nachhaltigen Sommerjobs, Praktika und Volontariaten. „green jobs“ sind zukunftssichere Umweltberufe, die mit dynamischen und innovativen Aufgabengebieten gerade jungen Menschen eine tolle Perspektive am Arbeitsmarkt bieten – die Zahl von aktuell 210.000 green jobs belegt dies eindrucksvoll.

Auch wenn nicht alle Angebote zum Beispiel am Ökobauernhof, im Kampagnenbüro oder auch in einem Naturschutzgebiet bezahlt sind, so bieten sie doch jede Menge Abenteuer und Berufserfahrung. Das Angebot für Sommer 2012 ist aktualisiert ab sofort auf www.oekoferienjobs.at online.

Projektträger: Umweltdachverband GmbH

Schutz, Pflege und Verbreitung von Igeln



Die Verbreitungskarte zeigt die noch lückenhafte Erfassung der Igel. In Salzburg wurde bisher überall der Westigel (*Erinaceus europaeus*) nachgewiesen, ausgenommen im Lungau: Dort kommt ausschließlich der Ostigel oder Weißbrustigel (*Erinaceus romanicus*) vor. Falls Sie konkrete Beobachtungsdaten abgeben wollen, sind Kartierungsblätter für Säugetierfauna beim Haus der Natur (robert.lindner@hausdernatur.at) erhältlich.

Der markanteste Unterschied zwischen Westigel (oder Braunbrustigel) und Ostigel (Weißbrustigel) befindet sich übrigens auf der Brustmitte. Beim Weißbrustigel hebt sich eine deutlich hellere (weiße) Stelle von der Umgebung ab!

Rosina Oberegger bemühte sich jahrelang in ihrer Igelstation in Rossbach / Innviertel um die Pflege von hilfsbedürftigen Igeln. Aus gesundheitlichen Gründen wechselte



© H. Randl

Frau Oberegger vor kurzem ihren Wohnsitz und ist jetzt im betreubaren Wohnen in Rossbach untergebracht. Für die Eröffnung dieser Möglichkeit sei der Gemeinde Rossbach herzlich gedankt. Die zuletzt noch vorhandenen pflegebedürftigen Igel wurden dankenswerterweise von Frau Reisinger in Mondsee und von einer Reihe weiterer Igel Freunde übernommen. Frau Oberegger steht uns auch künftig für Auskunft betreffend Igelpflege zur Verfügung, Tel. 07724 / 81774. Der Naturschutzbund wird sich dem Thema Igel weiterhin widmen. Gerne werden auch Verbreitungsdaten über das Vorkommen von Igeln aufgenommen, um diese in die Biodiversitätsdatenbank am Haus der Natur einzuspeisen und einen besseren Überblick über die Igelpopulation im Land zu erhalten.



Risiko-Pestizid „Roundup®“

Jeder Baumarkt hat es und bisher galt es als gut verträgliches Unkrautbekämpfungsmittel mit durchschlagender Wirkung. Doch seit einigen Jahren mehren sich Hinweise auf Gefahren für Mensch und Umwelt durch glyphosat-haltige Herbizide wie z.B. Roundup®.

Am Dienstag, 20. März 2012 informierte DI Dr. Josef Hoppichler, Lektor für Ökonomie und Politik der natürlichen Ressourcen an der Universität für Bodenkultur Wien, in Seekirchen am Wallersee über manche Risiken des Pestizids.

In den letzten Jahren verdichten sich die Hinweise, dass Roundup® und seine

Nachbauprodukte gefährlicher als bisher angenommen für Pflanze, Tier und Mensch sind. Konkret stehen der darin enthaltene Wirkstoff Glyphosat und weitere Zusatzstoffe sowie deren Abbauprodukte im Verdacht, bei Tieren und Menschen die Fortpflanzung und Embryonalentwicklung zu stören sowie bestimmte Krebserkrankungen zu begünstigen. Weiters zeigen Studien, dass Glyphosat Bodennützlinge schädigt, die wichtig für Nährstoffverfügbarkeit und -verwertung, Stickstofffixierung und natürliche Krankheitsbekämpfung sind.

Glyphosat ist der weltweit meistgenutzte Herbizid-Wirkstoff und wird in verschiedenen Formulierungen und unter verschiedenen Markennamen (wie z.B. Roundup®) vertrieben. Auch in Österreich werden jähr-

lich rund 400 Tonnen Glyphosat eingesetzt – zur Unkrautbekämpfung auf landwirtschaftlichen Flächen, im Wald, auf kommunalflächen, in Haus- und Kleingärten sowie auf Straßenrändern und Bahndämmen – und das in steigenden Mengen. Und das Neueste ist, dass Glyphosat auch zum „Totspritzen“ von Getreide, Kartoffeln und Kürbis empfohlen wird, um eine gleichmäßige Abreife bzw. „Ernteerleichterung“ zu ermöglichen.

Umwelt- und Verbraucherverbände sowie einige WissenschaftlerInnen fordern angesichts der aktuellen Erkenntnislage zu möglichen Umwelt- und Gesundheitsschäden eine Neubewertung glyphosathaltiger Herbizide bis hin zu Verboten bestimmter Wirkstoffformulierungen und Anwendungen.

Buchtipps:

Johannes Straubinger

Sehnsucht Natur

Die vorliegende Trilogie rekonstruiert das ebenso spannende wie wechselvolle Verhältnis des Menschen zur Natur in der Geschichte der Neuzeit.

Band 1 „Die Geburt einer Landschaft“,
Band 2 „Ökologisierung des Denkens“,
Band 3 „Naturkatastrophe Mensch –
Ende oder Wende“

Books on Demand GmbH Verlag 2009,
Erhältlich beim Verlag (www.bod.de)
bzw. beim Verfasser j.straubinger@gmx.at,
à € 29,90.

Hans Steyrer, Ewald Hejl,
Horst Ibetsberger & Lothar Schrott
(Hrsg.)

Hohe Tauern

Naturkundliche Exkursionen

Natur- und Kulturer-
lebnisführer der
Universität Salzburg,
Band 2. Verlag
Dr. Friedrich Pfeil,
München 2011,
ISBN 978-3-89937-
135-2.



Dieser Band wid-
met sich den ein-
zigartigen Naturschätzen der Hohen Tauern
und des Nationalparks. 19 Fachleute aus
Geologie, Geographie, Botanik und Alpinis-

mus lassen die interessierte Leserschaft
an den Ergebnissen aktueller Forschungen
teilhaben und vermitteln die im Naturraum
wirksamen Prozesse verständlich und an-
schaulich. Die zehn Wandervorschläge un-
terschiedlichen Schwierigkeitsgrades – von
der Familienrunde bis zur leichten Kletterei
– gewähren Einblick in diese grandiose
Bergwelt. Eindrucksvolles Bildmaterial und
zahlreiche Karten runden das Werk ab.

Herbert Gschwendtner

Erlebnis Großglockner Hochalpenstraße

Deutsch/Eng-
lisch, 144 Seiten,
durchgehend farbig
bebildert, 21 x 24
cm, Hardcover,
Verlag Anton Pustet
2012, € 24,-,
ISBN 978-3-7025-
0674-2.



Die Großglockner Hochalpenstraße ist die
wohl schönste Panoramastraße Europas
und überdies eine der bestbesuchten
Touristenattraktionen Österreichs. Dieser
Bildband beschreibt die Reise durch die
erlebnisreiche und sagenhafte Bergwelt
rund um den Großglockner. Er ist ein infor-
mativer und unterhaltsamer Begleiter für all
jene, die sich für den Weg in den National-
park Hohe Tauern, das größte Schutzgebiet
Mitteleuropas interessieren oder selbst an
die Überquerung des Alpenhauptkammes
machen.
ORF-Salzburg-Moderator Herbert
Gschwendtner verbrachte einen Sommer
an- und abseits der Großglockner Hoch-

alpenstraße, um diese einzigartige Straße
und die prachtvolle Gebirgswelt einmal von
Norden nach Süden mit all ihren Attrak-
tionen zu erleben. Das Buch „Erlebnis
Großglockner Hochalpenstraße“ wurde im
Publikumsstudio des ORF-Salzburg präsenti-
ert. Freund und Mentor Sepp Forcher er-
zählte über seine Beziehung zum Großglo-
ckner und zu Herbert Gschwendtner: „Das
Buch ist die schönste Gebrauchsanleitung
für die Überquerung der faszinierendsten
Alpenstraße“.

Josie Jeffery

Mit Samenbomben die Welt verändern

Für Guerilla-Gärtner
und alle, die es
werden wollen
128, Seiten, Eugen
Ulmer Verlag 2012,
Stuttgart, € 14,90,
ISBN 978-3-8001-
7693-9.



Der Buchtitel hört sich gefährlich an,
ist es aber nicht: Samenbomben sind
nämlich bloß kleine Kugeln aus Erde und
Samen, die jeder selbst herstellen kann. An
geeigneter Stelle platziert, bewirken sie ihr
kleines Wunder und machen unsere Welt
ein bisschen bunter. Das macht Spaß und
nebenbei lernt man etwas über die Pflanzen
und ihre Lebensweise. Josie Jeffery stellt
13 Rezepte für Samenbomben vor, darunter
auch Varianten, die Insekten und Vögel
anlocken oder die sogar Essen auf den
Tisch zaubern. 40 Pflanzenarten werden im
Detail beschrieben.

Beitrittsskupon + Buchgutschein

Neumitglieder erhalten das Buch „Geschützte Pflanzen in Salzburg“ gratis.
Weitere Vorteile für Mitglieder siehe unter www.naturschutzbund.at

Name:

Adresse:

Geburtsdatum oder Jahr:

Datum:..... Unterschrift:

☐ Ja, ich/wir möchte/n zur Rettung und Bewahrung unserer Natur beitragen
und dem NATURSCHUTZBUND Salzburg beitreten

☐ Einzel-Mitglied (€ 32,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)

☐ Familienmitgliedschaft € 37,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)

☐ Ermäßigte Mitgliedschaft (€ 22,- / Jahr für Studenten, Lehrlinge, Mindestrentner,...)

☐ Förderer (€ 160,- / Jahr inkl. Bezug unserer Zeitschrift)

Bankverbindungen: Konto 6460 bei der Salzburger Sparkasse, BLZ 20404
Konto 2017002 bei der RAIKA Schallmoos, BLZ 35200

Bei Erteilung eines Abbuchungsauftrages verringern sich die Tarife um € 2,-

Porto

An den
Naturschutzbund
Salzburg

Museumsplatz 2
A-5020 Salzburg



Raiffeisenbank
Schallmoos-Linzergasse-Gnigl

**Wenn's um unsere Region geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

www.salzburg.raiffeisen.at

**SICHER
REGIONAL
NACHHALTIG**

Bild © Salzburg Land Tourismus GmbH

10. Internationale Salzburger Verkehrstage

8.-10. Oktober 2012, Salzburg

Die zentrale Fragestellung lautet: Wie können sich unsere Städte weiter entwickeln, um den Herausforderungen des Klimawandels, des Wachstums und der steigenden Lebenserwartung der Menschen nachhaltig gerecht zu werden und welche Rolle kann/muss der öffentliche Verkehr dabei spielen?

Montag, 8. Oktober, 19.00 Uhr:

Herausfordernde Verkehrspolitik für die Städte von morgen
Diskussion unter Bürgermeistern europäischer Städte

Dienstag, 9. Oktober, vormittags:

Städte sind kein Zufall

Entstehung der Städte, Entwicklung, Fehlentwicklung (z.B. auch der Raumplanung), Typische Merkmale, die es zu erhalten bzw. zu fördern gilt

Dienstag, 9. Oktober, nachmittags:

Toolbox für die nachhaltige Stadtentwicklung

Klima, Architektur, Mobilität, Energie, Kommunikation, Wertschöpfung, Planung, Entscheidung und Finanzierung
Diskussion: Die ideale Stadt der Zukunft – gibt es die?

Mittwoch, 10. Oktober, vormittags

Mut zur nachhaltigen Mobilität in der Agglomeration

Best Practice Beispiele: U-Bahnen, S-Bahnen, Elektrobusse, E-Mobilität.

www.salzbürger-verkehrstage.org

WEITBLICK SPART GELD

Weil wir sagen: Bewusst verwenden statt verschwenden.

FAIR.
GÜNSTIG.
ENERGIEEFFIZIENT.

Salzburg AG

365 Energiespartipps – und das direkt vom regionalen Versorger? Ja, Energiesparen geht auch ohne Komfortverlust. Und die beste Kilowattstunde ist die, die nicht gebraucht wird. Aus unserer Sicht ist damit bewiesen: Weitblick spart Geld.
www.spare-energie.at

WEITBLICK LEBEN



Grossglockner Hochalpenstraße

**DER BERG.
DIE STRASSE.
DAS ERLEBNIS.**



Werbung

HOCHALPINE ERLEBNISWELT FÜR NATURLIEBHABER UND GENUSSFAHRER

Die Grossglockner Hochalpenstraße zählt zu den faszinierendsten Panoramastraßen Europas und führt auf 48 Kilometern mitten hinein in den Nationalpark Hohe Tauern. Hoch über dem Pasterzengletscher scheint der Grossglockner zum Greifen nah. Genießen Sie grandiose Aussichten und einen unvergesslichen Tag in der Erlebniswelt Grossglockner Hochalpenstraße mit wechselnden Ausstellungen, thematischen Lehrpfaden, liebevoll gestalteten Kinderspielflächen, einladenden Gasthäusern, Almen und Shops.

grossglockner.at

InfoCenter: Grossglockner Hochalpenstraßen AG, Tel. +43 (0) 662 / 87 36 73-0, info@grossglockner.at

NATUR @ktiv

Impressum: GZ 02Z031441 M, P.b.b. - Verlagspostamt 5020 Salzburg, Versand 5027, Erscheinungsort Salzburg. Absender, Eigentümer, Herausgeber & Verleger: Österr. Naturschutzbund - Landesgruppe Salzburg. F.d.l.v.: Dr. Hannes AUGUSTIN, alle: Museumsplatz 2, A-5020 Salzburg, Tel. 0662/642909, Fax 0662/6437344, Mail: salzburg@naturschutzbund.at, Homepage: www.naturschutzbund.at Blattlinie: @ktiv für NATUR und UMWELT. Bankverbindung: Konto 6460 Salzburger Sparkasse, BLZ 20404; Konto 02.017.002, RAIKA Schallmoos, BLZ 35200; Druck: Bubnik, 5323 Ebenau. DVR 0698261, ZVR-Zahl: 778989099.